



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Verena Osgyan, Gülseren Demirel BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**
vom 21.02.2019

Kulturzentrum für Deutsche aus Russland in Nürnberg

Ministerpräsident Dr. Markus Söder hat in seiner ersten Regierungserklärung angekündigt, ein Kulturzentrum der Deutschen aus Russland mit Sitz in Nürnberg einzurichten. Inzwischen mündete diese Ankündigung in einen Entschluss des Kabinetts am 01.07.2018.

Am 18.01.2019 fand die Eröffnung in Nürnberg in bisher provisorischen Räumen statt, wie aus den Medienberichten zu erfahren war.

Daher fragen wir die Staatsregierung:

- 1.1 Wer ist der Vermieter der aktuellen Räume der Einrichtung (bitte den Zeitraum der Anmietung provisorischer Räume nennen)?
- 1.2 Wer ist für die Suche, Auswahl und Anmietung bzw. den Kauf der zukünftigen dauerhaften Immobilie für eine langfristige Nutzung zuständig?
- 1.3 Sind der Staatsregierung bereits mutmaßliche Immobilienobjekte bekannt?

- 2.1 Wie plant die Staatsregierung die Einrichtung finanziell und personell auszustatten?
- 2.2 Wer ist der Träger der Einrichtung?
- 2.3 Wie setzt sich der Träger der Einrichtung zusammen (bitte die Entscheidungsbefugnisse des Trägers für die Einrichtung benennen)?

- 3.1 Wer ist zuständig für die Personalplanung der Einrichtung?
- 3.2 Welche Stellen sind geplant (bitte Umfang angeben)?
- 3.3 Nach welchen Kriterien werden die Stellenausschreibungen ausgeschrieben und besetzt?

- 4.1 Wer ist die Zielgruppe des Zentrums?
- 4.2 Wo liegt der Fokus des Zentrums – in der Vermittlung der Geschichte oder der Kulturarbeit?

- 5.1 Plant die Einrichtung, der Öffentlichkeit Informationen über ihre Arbeit zugänglich zu machen?
- 5.2 Plant die Einrichtung einen öffentlichen bzw. medialen Werbeauftritt?
- 5.3 Wenn ja, in welchem Umfang soll dies stattfinden (bitte Medien benennen)?

- 6.1 Sind der Staatsregierung Pläne für eine lokale Vernetzung bzw. eine Zusammenarbeit mit Partnern vor Ort in Nürnberg bekannt?
- 6.2 Wie beurteilt die Staatsregierung, dass es bereits Einrichtungen ähnlicher Art in Nürnberg gibt (Mischpacha, Russisch-Deutsches Kulturzentrum, Haus der Heimat, SinN-Stiftung, Treffpunkte im Gemeinschaftshaus Langwasser)?
- 6.3 Wie soll sich das Kulturzentrum in seiner Arbeit von diesen bereits vorhandenen Einrichtungen unterscheiden bzw. wie soll es diese ergänzen?

Antwort

des Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales

vom 26.03.2019

1.1 Wer ist der Vermieter der aktuellen Räume der Einrichtung (bitte den Zeitraum der Anmietung provisorischer Räume nennen)?

Der Freistaat Bayern, vertreten durch die Immobilien Freistaat Bayern, hat das Mietobjekt in der Sandstraße 20a in Nürnberg dem „Kulturzentrum der Deutschen aus Russland e. V.“ vermietet. Das Mietverhältnis begann am 17.01.2019 und wurde für die Dauer von fünf Jahren abgeschlossen.

1.2 Wer ist für die Suche, Auswahl und Anmietung bzw. den Kauf der zukünftigen dauerhaften Immobilie für eine langfristige Nutzung zuständig?

Zuständig ist die Immobilien Freistaat Bayern, Regionalvertretung Mittelfranken mit Sitz in Nürnberg.

1.3 Sind der Staatsregierung bereits mutmaßliche Immobilienobjekte bekannt?

Das aktuell laufende Flächenmanagementverfahren der Immobilien Freistaat Bayern ist noch nicht abgeschlossen.

2.1 Wie plant die Staatsregierung die Einrichtung finanziell und personell auszustatten?

Die Staatsregierung beabsichtigt, den Träger „Kulturzentrum der Deutschen aus Russland e. V.“ beim Betrieb des Kulturzentrums (Betriebs- und Personalkosten) im Rahmen der förderrechtlichen Möglichkeiten durch eine institutionelle Förderung zu unterstützen. Der finanzielle Umfang bestimmt sich nach den vom Landtag für die Förderung des Kulturzentrums zur Verfügung gestellten Mitteln. Im Entwurf des Doppelhaushalts (DHH) 2019/2020 sind hierfür bei Kap. 1006 Tit. 68607 jährlich 1.000,0 Tsd. Euro veranschlagt. Das Personal, das das Kulturzentrum betreibt, wird vom Trägerverein „Kulturzentrum der Deutschen aus Russland e. V.“ angestellt, ausgewählt und finanziert.

2.2 Wer ist der Träger der Einrichtung?

Träger der Einrichtung ist das „Kulturzentrum der Deutschen aus Russland e. V.“.

2.2 Wie setzt sich der Träger der Einrichtung zusammen (bitte die Entscheidungsbefugnisse des Trägers für die Einrichtung benennen)?

Der Träger „Kulturzentrum der Deutschen aus Russland e. V.“ ist ein eingetragener Verein. Vereinsmitglieder sind Personen, die sich in und für die Pflege der Kultur und Geschichte der Deutschen aus Russland engagieren. Die Vereinsmitglieder engagieren sich oft bereits auch in anderen Gruppierungen der Deutschen aus Russland wie dem Landesverband Bayern der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland (LmDR), der Jugend der LmDR Bayern, dem Historischen Forschungsverein der Deutschen aus Russland, dem Literaturkreis der Deutschen aus Russland und dem Kulturrat der Deutschen aus Russland.

Der Vereinsvorstand besteht aus drei Mitgliedern, die einzeln vertretungsberechtigt sind. Der Verein betreibt das Kulturzentrum in eigener Verantwortung.

3.1 Wer ist zuständig für die Personalplanung der Einrichtung?

Das Personal des Kulturzentrums wird vom Trägerverein „Kulturzentrum der Deutschen aus Russland e. V.“ ausgewählt und angestellt.

3.2 Welche Stellen sind geplant (bitte Umfang angeben)?

Für die derzeitige Übergangslösung des Kulturzentrums in der Sandstraße 20a sind folgende Vollzeitstellen geplant: Leiter des Kulturzentrums/Kulturreferent; Sekretariat/Teamassistent; wissenschaftliche Mitarbeit; Eventmanagement; Regionalkoordination; Medien- und Öffentlichkeitsreferat.

3.3 Nach welchen Kriterien werden die Stellenausschreibungen ausgeschrieben und besetzt?

Der „Kulturverein der Deutschen aus Russland e. V.“ beabsichtigt, die Stellen nach entsprechenden Anforderungen unter Einbindung der Bundesagentur für Arbeit auszu-schreiben und nach Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung zu besetzen.

4.1 Wer ist die Zielgruppe des Zentrums?

Die Zielgruppen des Kulturzentrums (in seiner endgültigen Form) sind primär Deutsche aus Russland und den Nachfolgestaaten der Sowjetunion sowie die gesamte einheimische Bevölkerung, die an der Geschichte und Kultur der Deutschen aus Russland interessiert ist, insbesondere

- Vertreter der Politik, Kirchen, Medien, Behörden, Verbände und Bildungseinrichtungen,
- Kulturschaffende und Multiplikatoren,
- Jugendgruppen, Schüler, Studenten und Lehrkräfte,
- Wissenschaftler und (private) Ahnenforscher,
- Kulturinteressierte und Akteure der bayerischen Kulturlandschaft.

4.2 Wo liegt der Fokus des Zentrums – in der Vermittlung der Geschichte oder der Kulturarbeit?

Der thematische Horizont des Kulturzentrums umfasst die Kultur und Geschichte der Deutschen aus der ehemaligen Sowjetunion.

Das Kulturzentrum leistet einen wichtigen Beitrag zur öffentlichen Sichtbarkeit und zur tieferen Kenntnis der Kultur und Geschichte der Deutschen aus der ehemaligen Sowjetunion.

5.1 Plant die Einrichtung, der Öffentlichkeit Informationen über ihre Arbeit zugänglich zu machen?

Ja.

5.2 Plant die Einrichtung einen öffentlichen bzw. medialen Werbeauftritt?

Ein Web-Auftritt wurde bereits unter www.BKDR.de gestartet.

5.3 Wenn ja, in welchem Umfang soll dies stattfinden (bitte Medien benennen)?

Geplant sind unter anderem: Internetseite, Facebook-Auftritt, Newsletter, turnusmäßige Publikationen, Berichte, Gastbeiträge in externen Medien, Pressekonferenzen, Tag der offenen Tür.

6.1 Sind der Staatsregierung Pläne für eine lokale Vernetzung bzw. eine Zusammenarbeit mit Partnern vor Ort in Nürnberg bekannt?

Das Kulturzentrum soll einen fachlichen Austausch in den einschlägigen nationalen und internationalen Netzwerken pflegen und die Vernetzung mit anderen Kultureinrichtungen, insbesondere in den Herkunftsländern und ehemaligen Siedlungsgebieten, zielgerichtet ausbauen. Eine Zusammenarbeit mit geeigneten Partnern vor Ort wird nach Kenntnis der Staatsregierung vom Träger angestrebt werden.

6.2 Wie beurteilt die Staatsregierung, dass es bereits Einrichtungen ähnlicher Art in Nürnberg gibt (Mischpacha, Russisch-Deutsches Kulturzentrum, Haus der Heimat, SinN-Stiftung, Treffpunkte im Gemeinschaftshaus Langwasser)?

- Mischpacha hat nach eigenen Angaben folgende Zielsetzung: „Unser Club wurde im September 2004 gegründet. Das Hauptziel ist Unterstützung der Integration von russischsprachigen, insbesondere jüdischen Migranten ins deutsche Alltagsleben.“ Bereits durch den Namen „Familienclub Mischpacha“ werden die Ziele und Aufgaben des Vereins bestimmt. Die Internetseite ist fast ausschließlich in russischer Sprache gehalten. Zielsetzung und Adressatenkreis sind daher anders als beim Kulturzentrum für die Deutschen aus Russland.
- Beim Russisch-Deutschen Kulturzentrum in Nürnberg liegen die Schwerpunkte in der Förderung der russischen Kultur und der russischen Sprache. Zielsetzung und Adressatenkreis sind daher anders als beim Kulturzentrum für die Deutschen aus Russland.
- Das Haus der Heimat in Nürnberg ist eine etablierte und gut frequentierte lokale Einrichtung mit überwiegend wiederkehrenden Angeboten, vornehmlich ausgerichtet auf Adressaten aus dem Stadtteil Langwasser. Das Kulturzentrum für die Deutschen aus Russland plant einen engen Austausch mit dem Haus der Heimat.
- Im Mittelpunkt der Arbeit der SinN-Stiftung steht seit 2007 die Arbeit mit russischsprachigen Zuwanderern. Zwölf Prozent der evangelischen Christen in Nürnberg sind aus der ehemaligen Sowjetunion zugewandert und viele von ihnen verständigen sich auf Russisch. Die SinN-Stiftung will mit ihrer Arbeit dazu beitragen, diese Menschen besser seelsorgerlich und sozialdiakonisch zu versorgen und der Kirche näher zu bringen. Zielsetzung und Adressatenkreis sind daher anders als beim Kulturzentrum für die Deutschen aus Russland.
- Das Gemeinschaftshaus in Langwasser ist ein Kulturzentrum des Stadtteils, dem es um das soziale und kulturelle Zusammenleben aller Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils geht. Die Vereine, Parteien, Arbeitsgemeinschaften und sozialen Institutionen des Stadtteils haben die Möglichkeit, dort Räumlichkeiten zu mieten und Veranstaltungen durchzuführen. Das Gemeinschaftshaus hat daher einen anderen Ansatz und eine andere Zielrichtung als das Kulturzentrum für die Deutschen aus Russland.

Die genannten Einrichtungen haben eher einen lokalen Wirkungskreis und Auftrag, während das Kulturzentrum für die Deutschen aus Russland einen landesweiten hat.

6.3 Wie soll sich das Kulturzentrum in seiner Arbeit von diesen bereits vorhandenen Einrichtungen unterscheiden bzw. wie soll es diese ergänzen?

Das Kulturzentrum der Deutschen aus Russland in Nürnberg soll eine zentrale Einrichtung in Bayern werden, die die Themen, Interessen und Anliegen der Deutschen aus der ehemaligen Sowjetunion im professionellen Rahmen behandelt und in den gesamten Freistaat kommuniziert. Das Kulturzentrum soll eine deutliche überregionale Strahlkraft und Reichweite bekommen und sein Wirken u. a. durch regionale Angebote und mobile Einsätze im gesamten Freistaat Bayern entfalten.

Die künftige Einrichtung soll ein Kultur-, Kompetenz-, Forschungs-, Bildungs- und Begegnungszentrum sein.

Eine besondere Aufgabe sollen die Sammlung, Dokumentation, Archivierung und wissenschaftliche Auswertung einschlägiger Unterlagen und Materialien einschließlich der Zeitzeugenberichte sowie die Zusammenarbeit mit bayerischen, aber auch internationalen Kultur- und Forschungseinrichtungen sein. Bildungsangebote und Forschungsmöglichkeiten sollen das Kulturzentrum für das interessierte Publikum attraktiv machen.

Das vielfältige Wirken des Kulturzentrums orientiert sich an den Vorgaben des § 96 Bundesvertriebenengesetz (BVFG).